



Grabkreuze

Bei der Grabgestaltung von Sarg- oder Urnenbestattung wird besonders mit den Angehörigen in Gesprächen über Vorlieben und Leidenschaften des Verstorbenen zu Lebzeiten gesprochen und gemeinsam eine Grabgestaltung entwickelt. Einem leidenschaftlichen Hobbywinzer wurde deshalb auf dem noch vorhandenen schmiedeeisernen Kreuz seines Vaters ein Weintraubenhenkel für seine letzte Ruhestätte geschmiedet.

Eine weitere verstorbene Dame war Trägerin des Kronenkreuzes in Gold der Diakonie, hatte eine Vorliebe für Friedhöfe und besuchte bei jedem ihrer Indienaufenthalte das Taj Mahal. In Vorarlberg fotografierte sie ein Grabkreuz aus Bronze, das ihr sehr gut gefiel, mit dem Wunsch ein gleiches später auf ihrer Grabstätte zu haben. Letztendlich wurden Wunsch und Leidenschaft der Verstorbenen in einen harmonischen Einklang gebracht, indem in Form, Material und Charakter entsprechend dem Grabkreuz aus Vorarlberg, sowie das Taj Mahal dreidimensional gearbeitet, aus dem Vorbild der Türme ein Grablicht gefertigt wurde.



ERICH SEIFERT möchte für Sie als Kunstschlossermeister, staatlich geprüfter Metallrestaurator, Schweißfachmann, Maestro Restaura E.Z.V. Altes erhalten und Neues gestalten. Seine Fähigkeiten hat er in seiner beruflichen Laufbahn immer wieder durch Kurse und Prüfungen verfeinert. So war er u.a. Schüler und Assistent von Schmiedepapst Prof. Alfred Habermann. Ebenso besuchte Erich Seifert aufgrund eines Unesco Stipendiums für drei Monate den Maestro-Kurs am Europäischen Centrum für die Berufe der Denkmalpflege auf der Isola San Servolo / Venedig.



Grabkreuz

Das Urnengrabkreuz ist 450 x 728 mm im goldenen Schnitt gestaltet, gebürstet und zweimalig geölt. Der Verstorbene liebte Schmiedearbeiten. Die sieben Buchenblätter erinnern an die sieben Enkeln zum Zeitpunkt des Ablebens. Sämtliche Teile sind vernietet oder feuerverschweißt. Das Kreuz ist aus ca. 100 Jahre altem Schweißbeisen geschmiedet.



ERICH SEIFERT möchte für Sie als Kunstschlossermeister, staatlich geprüfter Metallrestaurator, Schweißfachmann, Maestro Restaura E.Z.V. Altes erhalten und Neues gestalten. Seine Fähigkeiten hat er in seiner beruflichen Laufbahn immer wieder durch Kurse und Prüfungen verfeinert. So war er u.a. Schüler und Assistent von Schmiedepapst Prof. Alfred Habermann. Ebenso besuchte Erich Seifert aufgrund eines Unesco Stipendiums für drei Monate den Maestro-Kurs am Europäischen Centrum für die Berufe der Denkmalpflege auf der Isola San Servolo / Venedig.